

## **Tagesthemen, 28.4.1986**

[Trailer Tagesthemen] Atomreaktor-Unfall in der Sowjetunion, hohe radioaktive Strahlungen in Skandinavien gemessen

Guten Abend, meine Damen und Herren,

in einer knappen Meldung der sowjetischen Nachrichtenagentur TASS hieß es heute abend, in dem Kernkraftwerk von Tschernobyl in der Ukraine habe es einen Unfall gegeben, der Opfer forderte. Sehr viel mehr teilte TASS nicht mit. Wir werden später mit unserem Moskauer Korrespondenten darüber reden.

Hinweise auf erhöhte Strahlenbelastungen, auf eine radioaktive Wolke kamen aus skandinavischen Ländern. Schwedische Behörden verlangen einen ausführlichen Bericht von der Sowjetunion und werfen ihr vor, nicht rechtzeitig über das Unglück informiert zu haben.

[Einspielfilm] Die stärkste radioaktive Strahlung war heute in der Umgebung des Atomkraftwerks Forsmark, 120 Km nördlich von Stockholm, gemessen worden. Die 600 Beschäftigten wurden daraufhin evakuiert. Der Leiter des Atomkraftwerks Forsmark erklärte, es handle sich dabei lediglich um eine Sicherheitsmaßnahme, Gefahr für die Bevölkerung bestehe nicht.

Nach Meinung der schwedischen Forschungsanstalt für Verteidigung sei die erhöhte Radioaktivität bereits am Wochenende festgestellt worden. Man habe zuerst angenommen, die Strahlen seien aus einem Leck des Atomkraftwerks Forsmark entwichen.

Die Bekanntgabe der sowjetischen Nachrichtenagentur TASS über den Unfall im Kernkraftwerk Tschernobyl bestätigten die Vermutungen der schwedischen und dänischen Behörden, die erhöhte Strahlung sei aus der Sowjetunion nach Skandinavien getrieben worden. In Tampere in Zentralfinnland wurden zehnmals höhere Strahlen gemessen als heute in Schweden. Der Leiter der Stockholmer Behörde für Strahlung und nukleare Sicherheit erklärte, die in Skandinavien gemessenen Strahlungspartikel könnten nach ein paar Tagen verschwunden sein. Es sei aber noch nicht abzusehen, ob weitere radioaktive Strahlen mit dem Wind herübergetragen würden.

## **Tagesschau 29.4.1986 [vermutlich 20.00 Uhr]**

Guten Abend, meine Damen und Herren,

in dem sowjetischen Kernkraftwerk Tschernobyl ist es offenbar zu dem gefürchteten GAU gekommen, dem Größten Anzunehmenden Unfall. Auch drei Tage nach dem Ausbruch ist der Nuklearbrand noch immer nicht unter Kontrolle. Die sowjetische Nachrichtenagentur TASS meldete, zwei Menschen seien ums Leben gekommen. In der Nähe der Anlage wurden die Bewohner evakuiert. Um Tschernobyl wurde eine 30km breite Sicherheitszone gezogen. Es scheint sicher, dass der Reaktorkern teilweise oder sogar ganz geschmolzen ist. Sowjetische Vertreter ersuchten bei dem deutschen Atomforum in Bonn und in Schweden um Hilfe bei der Eindämmung des Brandes.

[Einspielfilm] Die sowjetischen Fernsehnachrichten heute abend, 19.00 Uhr: Mitten in der Sendung wird lediglich eine Meldung verlesen. Erstmals ist die Rede davon, dass Menschen in der Umgebung des Unglücksreaktors ihre Häuser verlassen mussten. Eine Zahl nannte der Sprecher nicht. Er teilte mit, dass eine Regierungskommission von Spezialisten nach Tschernobyl gereist sei. Die bei dem Unglück freigesetzte Radioaktivität werde noch gemessen, hieß es.